

# Iran bricht Trumps Kampfgeist – US-Militär in Panik | Mohammad Marandi

Mohammad Marandi ist in der Sendung zu Gast, um die großen Entwicklungen im Krieg gegen den Iran zu besprechen, darunter Teherans Trotz gegenüber den Forderungen der USA, während Trump in Panik gerät angesichts der sich verschlechternden Position des Imperiums – und vieles mehr! Nach Teheran gehen: <https://us.macmillan.com/books/9781250043535/goingtotehran/> LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> #iran #trump #israel Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: [chroniclesofhaiphong.substack.com](https://chroniclesofhaiphong.substack.com) Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritho> #iran #trump #iranwar

## #Danny

Willkommen, alle zusammen. Schön, dass ihr wieder dabei seid. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Ich bin wieder zu Hause, und Professor Morandi auch. Das ist natürlich eine gute Sache, vor allem, wenn man bedenkt, was in diesem Krieg alles passiert ist. Professor Morandi, vielen Dank, dass Sie heute wieder mit dabei sind.

## #Mohammad Marandi

Vielen Dank, Danny, dass du mich eingeladen hast. Es ist mir immer eine Freude und eine Ehre.

## #Danny

Ja, hallo zusammen. Vielen Dank! Professor Morandi, alle bitte auf „Gefällt mir“ klicken – so könnt ihr die Sendung unterstützen. Aber zuerst, Morandi, ich wollte das Gespräch mit einer Frage beginnen: Wo stehen wir eigentlich im Krieg? Es scheint im Moment so, als sei Iran derjenige, der die Bedingungen vorgibt. Iran hat den Vereinigten Staaten Vorschläge zu den Rahmenbedingungen für Verhandlungen übermittelt. Und laut dem jüngsten Bericht – zumindest wird es so dargestellt – schlägt Iran eine Art gestufte Verhandlung vor, bei der jeweils nur ein einzelnes oder wenige Themen besprochen werden. Dabei werden mögliche Gespräche über die gesamte Nuklearfrage, also Urananreicherung und so weiter, vorerst zurückgestellt. Stattdessen liegt der Fokus auf der Blockade und der Straße von Hormus.

Die Vereinigten Staaten und Donald Trump sagen im Moment viele unterschiedliche Dinge. Marco Rubio hat erklärt, dass sie sich auf solche Bedingungen nicht einlassen werden. Und Donald Trump hat heute außerdem gesagt, dass die iranische Führung völlig zerstritten sei und die USA geradezu anflehe, die Meerenge für sie wieder zu öffnen. Vielleicht können Sie auf diese aktuellen Entwicklungen reagieren. Es scheint nämlich so, dass – trotz all der Aufrüstung und der Rhetorik – der Wille, weiterzukämpfen, nachlässt. Es gibt viele Berichte, dass die Bereitschaft, gegen den Iran weiter vorzugehen, abnimmt, obwohl es in den letzten Tagen viele Meldungen über militärische Aktivitäten zwischen den USA und Israel in der Region gegeben hat. Wie sehen Sie diese Entwicklungen und was passiert Ihrer Meinung nach gerade?

## **#Mohammad Marandi**

Also, ich war gestern in der Sendung von Larry Johnson – meinem sehr guten Freund Larry Johnson – und sie wird, glaube ich, morgen oder übermorgen ausgestrahlt. Ich weiß nicht mehr genau, ob es während der Sendung war, davor oder danach, aber er hat mir erzählt, dass die Kommandeure der Marine und der Luftwaffe darauf drängen, dass die Vereinigten Staaten keinen Angriff durchführen. In Iran geht man allerdings davon aus, dass ein Angriff kommen wird, und man bereitet sich darauf vor. Seit dem Waffenstillstand laufen dort die Vorbereitungen, und nach meinem Verständnis haben die Vereinigten Staaten eine Menge Nachschub und Waffen herangebracht – vor allem für Bodenoperationen.

Also, die nächste Phase – vorausgesetzt, es kommt tatsächlich zu einem militärischen Konflikt – wird wahrscheinlich wieder Luftangriffe und Raketenangriffe auf zivile Ziele beinhalten, wie üblich. Denn genau das haben sie beim letzten Mal auch getan. Damals konnten sie gegen die militärischen Ziele kaum etwas ausrichten, weil die meisten unterirdisch lagen. Also haben sie sich an der Zivilbevölkerung gerächt – sowohl amerikanische als auch israelische Piloten. Sie sind Komplizen in diesem Verbrechen. Und diesmal werden sie es wohl wieder so machen. Aber falls es zu einer Bodenoffensive kommt, die Iraner haben sich auch darauf vorbereitet – und zwar seit Jahrzehnten.

Sie haben sich genauso lange auf einen Bodenangriff vorbereitet, wie sie an der Entwicklung dieser Raketen- und Drohnenbasen gearbeitet haben. Man kann also sicher sein, dass dieselben Raketen- und Drohnenbasen, die die Amerikaner überrascht haben, und ihre unterirdischen Anlagen – also dort, wo sie Luftwaffenstützpunkte unter der Erde haben und ihre Flugabwehrsysteme geschützt sind – dass sie auch riesige, gut geschützte unterirdische Einrichtungen vorbereitet haben, um einer Bodenoffensive standzuhalten. Und so wie sich die Amerikaner und das israelische Regime in diesem Krieg verrechnet haben, werden sie das auch weiterhin tun. Ich denke, es wird für sie schlimmer werden, vorausgesetzt, sie führen den Krieg fort.

Ich glaube, wir haben das schon einmal besprochen, aber ich wiederhole es gern. Die Iraner wollen natürlich keinen Krieg. Sie haben diesen Krieg nicht begonnen. Wenn man westliche Medien verfolgt oder westlichen Kommentatoren und Politikern zuhört, könnte man meinen, Iran hätte den Krieg

angefangen. Aber das stimmt nicht – sie haben ihn nicht begonnen, sie wollten ihn nicht. Doch jetzt, wo der Krieg einmal läuft, will Iran, dass er lange dauert. Das haben wir schon während des sogenannten Ramadan-Kriegs gesehen, also während des neununddreißigtägigen Kriegs, der im Monat Ramadan begann. Damals, nach ungefähr zehn Tagen, fingen die Amerikaner an, Nachrichten zu schicken.

Zuerst hat Trump von einer bedingungslosen Kapitulation gesprochen. Und dann, nach vier oder fünf Tagen, als nichts passiert ist, haben sie diese Grafiken veröffentlicht, die zeigen sollten, dass die iranischen Drohnen und Raketen zurückgehen, dass alles zerstört sei, dass sie fertig seien. Und dann, nach etwa einer Woche oder zehn Tagen, als sie gesehen haben, dass Iran rund um die Uhr zurückschlägt, haben sie angefangen, Nachrichten an den Iran zu schicken. Die Iraner haben diese Nachrichten ignoriert – bis ungefähr Tag dreiunddreißig oder vierunddreißig, so in dem Dreh. Da haben die Amerikaner dann diesen Fünfzehn-Punkte-Plan geschickt, den die Iraner abgelehnt haben, weil er gegen Irans Waffenstillstand verstoßen hat. Danach haben die Iraner ihren eigenen Zehn-Punkte-Plan vorgelegt, den Trump als Grundlage für Verhandlungen akzeptiert hat. Und genau auf diesem Zehn-Punkte-Plan bestehen die Iraner jetzt. Sie sagen, ihre Priorität seien keine Nuklearverhandlungen.

Jedes Mal, wenn sie in Islamabad mit den Amerikanern zusammensaßen und sprachen, bestanden die Amerikaner auf dem Atomprogramm. Die Iraner sagten, das ist nicht unsere Priorität. Unsere Priorität ist der Zehn-Punkte-Plan. Es geht um den Krieg, um die illegale Belagerung, um die völkermörderischen Angriffe im Libanon und in Gaza. Diese Themen müssen angegangen werden, und unsere Verhandlungen werden sich auf den Zehn-Punkte-Plan konzentrieren, den Trump selbst als Grundlage für Gespräche anerkannt hat. Also hat er keinen Grund, sich zu beschweren – auch wenn seine Sprecherin später sagte: „Wir haben das in den Müll geworfen.“ Aber Iran kümmert sich nicht darum, was sie sagt.

Iran kümmert sich nicht darum, was er sagt. Das hier liegt auf dem Tisch. Im Moment sehe ich keine Anzeichen für Bewegung. Aber falls die Verhandlungen irgendwann wieder aufgenommen werden – und das wird eines Tages passieren, ich weiß nur nicht wann – dann werden die Iraner verlangen, dass die Amerikaner zuerst ihre aktuellen Verpflichtungen einhalten. Und das sind die Verpflichtungen aus der Waffenruhe. Das zionistische Regime hat diese Verpflichtungen verletzt. Und zehn Tage lang hat Iran gesagt: Wir lassen als Reaktion keine zusätzlichen Schiffe aus der Straße von Hormus auslaufen. Das war Irans Verpflichtung.

Und dann, als das zionistische Regime schließlich gezwungen war, dem Waffenstillstand zuzustimmen – obwohl es jetzt, während wir sprechen, Frauen und Kinder abschlachtet –, sagte Iran: Okay, wir lassen diese zusätzlichen Schiffe durch. Ich sage „zusätzliche Schiffe“, weil Schiffe grundsätzlich mit iranischer Genehmigung kommen und gehen. Russische, chinesische und irakische Schiffe – also Länder, die nicht am Krieg gegen Iran beteiligt waren, anders als die Saudis, die

Emiratis und andere – haben einen anderen Status, weil diese sich an der Aggression beteiligt haben. Aber manchmal dürfen ihre Schiffe trotzdem passieren. Zum Beispiel hat heute, glaube ich, ein japanisches Schiff die Straße von Hormus verlassen. Natürlich hat es eine Gebühr bezahlt.

Also, ich glaube – ich bin mir nicht ganz sicher – ich hab irgendwo gelesen, woher das Öl kam. Aber jedenfalls hat Iran es durchgelassen. Grundsätzlich sollten die Iraner laut Waffenstillstandsabkommen mehr Schiffe durch die Straße von Hormus passieren lassen. Doch weil die Amerikaner das Abkommen verletzt haben, indem sie das israelische Regime nicht dazu gedrängt haben, die völkermörderischen Angriffe zu stoppen, hat Iran das nicht getan. Und dann, weil Iran das wegen des israelischen Regimes nicht tat, verhängten die Amerikaner eine Blockade über iranische Häfen – zuerst über den gesamten Persischen Golf, dann sagten sie, nur über iranische Häfen. Später, als das israelische Regime zurückwich und Iran erklärte, die Schiffe dürften fahren, sagten die Amerikaner: Gut, aber wir halten die Blockade trotzdem aufrecht. Daraufhin erklärten die Iraner, das sei ein Bruch des Waffenstillstands.

Das ist ein Kriegsakt. Das Entern unserer Schiffe ist illegal. Deshalb werden wir diese zusätzlichen Schiffe nicht durchlassen. Im Grunde sagt der Iran also: Wenn ihr weiter mit uns sprechen wollt, müsst ihr zuerst die offenen Punkte klären, die noch auf dem Tisch liegen. Ihr könnt kein Waffenstillstandsabkommen mit uns schließen, eure Verpflichtungen dann aber nicht erfüllen und trotzdem erwarten, dass es weitere Gespräche gibt. Denn es ist völlig offensichtlich: Wenn wir ein neues Abkommen schließen, werdet ihr euch daran erinnern, was ihr beim letzten Mal nicht getan habt – und ihr werdet es wieder genauso machen. Die Amerikaner werden weiterhin ihre Verpflichtungen nicht einhalten, und das Ganze wird ein sinnloser Prozess. Also, wir stehen jetzt da, wo wir stehen – und die Amerikaner hoffen offenbar, dass sie den Iran aushungern können.

Wörtlich gesagt, sie reden davon, das iranische Volk auszuhungern. Das zeigt das wahre Wesen des Trump-Regimes und überhaupt des Regimes in Washington. Aber in Wirklichkeit hungern sie die gesamte Weltwirtschaft aus – alles im Interesse des israelischen Regimes, alles im Interesse Netanjahus. Die ganze Welt leidet und steuert vielleicht auf eine beispiellose Krise in der Geschichte zu, möglicherweise auf eine Krise, wie es sie noch nie gegeben hat – und das nur wegen Israel, wegen dieses genozidalen Regimes. Alle müssen den Preis dafür zahlen. Und es ist schon bemerkenswert, dass viele der Länder, die jetzt den Preis zahlen, genau die Länder sind, die den Genozid unterstützt haben – die Europäer, die Australier, die Neuseeländer, die Kanadier. All diese Unterstützer des Genozids zahlen jetzt den Preis, genau wie das amerikanische Volk und wie alle anderen auch, weil das israelische Regime verlangt, dass dieser illegale Krieg weitergeführt wird.

## **#Danny**

Also, Pastor Ronnie, ich wollte vorlesen, was Donald Trump auf Truth Social gesagt hat, und Sie dann nach der tatsächlichen Lage hier fragen. Donald Trump hat gesagt, dass Iran uns gerade informiert habe – und ich weiß, Sie haben darauf reagiert –, dass das Land sich, Zitat, in einem Zustand des Zusammenbruchs befinde. Sie wollen, Zitat, die Straße von Hormus öffnen, Zitat Ende,

so schnell wie möglich, während sie versuchen, ihre Führungssituation zu klären. Und er sagt, er glaube, dass sie das schaffen werden. Danke für Ihre Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit. Nun, Pastor Ronnie, während er also davon spricht, dass die iranische Führung im Chaos sei, berichten Foreign Policy Magazine und NBC News, dass Iran tatsächlich geeinter ist als je zuvor – und dass es keinerlei Anzeichen für einen Zusammenbruch gibt.

Und dann hören wir auch Berichte über eine drohende Energiekrise im Iran. Und gleichzeitig heißt es, die Vereinigten Arabischen Emirate würden OPEC verlassen. Können Sie erklären, wie die Lage wirklich ist? Funktioniert diese Blockade überhaupt? Hat Donald Trump recht, wenn er sagt, dass der Iran im Chaos steckt und kurz vor dem Zusammenbruch steht? Und was ist die Realität? Sind die Emirate tatsächlich dabei, sich aus der historischen OPEC-Allianz zurückzuziehen, die seit Jahrzehnten die weltweite Ölproduktion mitbestimmt? Wie sehen Sie das alles?

## **#Mohammad Marandi**

Das Emirat ist ein gescheitertes Regime, und es wird nie wieder so sein wie vor dem Krieg. Sie haben auf das falsche Pferd gesetzt. Das Regime glaubte, es könne alles haben – am Krieg teilnehmen und trotzdem so tun, als wäre es neutral. Es dachte, es könne sich an der Niederschlagung iranischer Schulmädchen beteiligen und gleichzeitig den Anschein von Unparteilichkeit wahren. Damit hat das Regime seinem eigenen Volk großes Unrecht getan – genau wie die anderen Regime am Persischen Golf, die an diesem Krieg beteiligt waren. All diese Regime haben ihren eigenen Menschen schweren Schaden zugefügt. Und so wie die Dinge jetzt stehen, wird es für sie noch viel schlimmer werden.

Wenn der Konflikt, also der militärische Konflikt, weitergeht, dann wissen sie längst, wozu der Iran fähig ist. Und sie sollten damit rechnen, dass der Iran genauso weitermacht wie nach den letzten Ereignissen. Denn wenn die Vereinigten Staaten den Iran angreifen, dann kann das nur mit ihrer Zustimmung geschehen. Sie haben ja ihr Territorium – also Luft, See und Land – den Amerikanern überlassen, um Krieg zu führen. Und sie finanzieren diesen Krieg sogar mit. Sie helfen, sie unterstützen finanziell diese Stützpunkte. Das ist wirklich bemerkenswert. Und das sind nicht nur kleine Basen – das sind riesige Anlagen, verteilt über all diese Länder. Deshalb ist die Rolle der Vereinigten Arabischen Emirate eigentlich nicht entscheidend. Sie können in der OPEC bleiben oder austreten, das spielt keine große Rolle. Sie müssen herausfinden, wie sie unter diesem Regime überleben können. Und ich bin mir nicht sicher, ob dieses Regime auf Dauer überhaupt tragfähig ist.

Aber was Trump gesagt hat – wenn wir auf Washington schauen, dann sehen wir doch: So viele Generäle wurden entlassen, der Marineminister wurde gerade abgesetzt, und dieses ganze Machtgerangel, das wir in den Vereinigten Staaten beobachten. Dazu kommt, dass die Bevölkerung völlig gegen diesen selbstgewählten Krieg ist, gegen diesen mörderischen Angriffskrieg. Wenn also jemand von Chaos sprechen will, dann, finde ich, sieht eher Washington, sieht eher die USA wie die Seite aus, die im Chaos steckt. In Iran – nein, das stimmt einfach nicht. Natürlich gibt es dort unterschiedliche Meinungen. Jeder im Iran hat seine eigene Sicht. Und entgegen dem, was man im

Westen all die Jahre behauptet hat, gibt es im Iran lebhaft Debatten. Es gibt verschiedene politische Parteien, verschiedene Strömungen, und die sind oft sehr gegeneinander eingestellt, auch in den Medien. Natürlich, seit Beginn des Krieges ist vieles davon vorerst abgeflaut. Aber klar, es gibt Unterschiede – nur, Unterschiede im Sinne von Chaos im Land? Das ist Unsinn. Im Iran ist klar geregelt, wie der Staat funktioniert. Jeder kann die Verfassung lesen. Wir haben einen Führer, wir haben einen Präsidenten, den Chef der Justiz, ein Parlament mit einem Parlamentspräsidenten, und wir haben den Obersten Nationalen Sicherheitsrat. Und wir haben die Streitkräfte.

Im Obersten Nationalen Sicherheitsrat ist der Präsident der Vorsitzende des Rates. Es gibt einen Vorsitz, der gemeinsam vom Präsidenten und vom Oberhaupt gewählt wird. Dr. Laredan, der als Märtyrer gestorben ist, hatte diesen Vorsitz früher inne. Jetzt gibt es einen neuen Vorsitzenden. Im Rat sitzen außerdem die Leiter der drei Staatsgewalten, Vertreter des Militärs und des Kabinetts, und auch der Führer hat zwei Vertreter im Rat. Der Oberste Nationale Sicherheitsrat trifft die Entscheidungen, er legt die strategische Richtung fest. Und wenn der Führer zustimmt, dann wird es auch so umgesetzt. Wie wir alle wissen, hat der Oberste Nationale Sicherheitsrat Dr. Ghalibaf, den Parlamentspräsidenten – er war derjenige, der in Islamabad mit Vance verhandelt hat – zum Beauftragten und Verantwortlichen für die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten ernannt.

Ganz klar. Es ist Dr. Ghalibaf. Wenn westliche Analysten da jemals durcheinanderkommen, muss man ihnen einfach ein Bild von Dr. Ghalibaf zeigen und sagen: Das ist der Mann. Keine Sorge, das ist der Verantwortliche. Er ist natürlich dem Rat gegenüber rechenschaftspflichtig, dem Obersten Nationalen Sicherheitsrat, und natürlich auch dem Führer. Aber das war's. Er ist also derjenige, der das Sagen hat. Er trifft die Entscheidungen. Und wenn der Rat kein Problem damit hat, wenn der Führer kein Problem damit hat, dann ist das endgültig. Alles andere ist Unsinn. Ich betone, dass es im Iran natürlich unterschiedliche Meinungen gibt. Das kommt ständig vor. Aber nicht so, wie man es im Westen gern darstellt. Nein, im Gegenteil – im Iran ist viel klarer, wer das Sagen hat, als in den Vereinigten Staaten.

## **#Danny**

Moment mal, Professor Morandi, ich möchte kurz unterbrechen, weil wir gerade Verbindungsprobleme haben. Aber meistens, wenn ich unterbreche, funktioniert es wieder. Ja, ich glaube schon.

## **#Mohammad Marandi**

Wo wurde ich denn unterbrochen?

## **#Danny**

Sie haben über Ghalibaf gesprochen, aber machen Sie einfach da weiter, wo Sie möchten.

## **#Mohammad Marandi**

Dr. Ghalibaf ist der Verantwortliche. Und wie Sie wissen, ist klar, dass, als die Amerikaner und die Iraner beide nach Islamabad zu den Verhandlungen gingen, das der einzige Zeitpunkt war, an dem Iraner und Amerikaner in den letzten Jahren direkt miteinander verhandelt haben. Nur dieses eine Mal, an diesem einen Tag. Also, manche Leute sagten damals, als Islamabad stattfand, bei den Gesprächen, sie sagten: „Ah, sie haben also verhandelt.“ Nein, haben sie nicht. Es gingen nur Botschaften hin und her. Das passiert schon seit Jahren. Und auch danach gingen Botschaften hin und her. Das läuft seit Jahren, seit Jahrzehnten so.

Aber als Dr. Ghalibaf nach Islamabad reiste und ich die Delegation begleitete, baten sie mich, bei der Medienarbeit zu helfen. Und natürlich habe ich das nicht abgelehnt, wenn sie Unterstützung wollten. Also, Dr. Ghalibaf, als er dort war – und das ist übrigens interessant, nur als Randbemerkung – während wir unterwegs waren, veröffentlichte die Washington Post einen Meinungsartikel, in dem gefordert wurde, die iranischen Unterhändler sollten ermordet werden. Das zeigt, dass das Regime in Washington und die Medien in den Vereinigten Staaten miteinander konkurrieren, wenn es darum geht, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu begehen. So sieht die Lage aus, mit dieser Epstein-Klasse, die Medien und Regierung kontrolliert. Aber jedenfalls, Dr. Ghalibaf hat, während er dort war, keinen einzigen Anruf nach Iran gemacht. Warum? Weil er Autorität hatte.

Er hatte die Befugnis zu verhandeln. Er hatte bereits seine Gespräche mit Ayatollah Chamenei, dem Führer, und mit dem Obersten Nationalen Sicherheitsrat geführt, und dann ging er in die Verhandlungen. Aber Vance, obwohl er von seinen beiden israelischen Agenten Whitcroft und Kushner umgeben war, musste, ich glaube, ein Dutzend Telefonate im Laufe des Tages führen. Warum? Weil er keine Befugnis hatte. Er hat sogar Netanyahu angerufen, und Netanyahu sagte später, Vance habe mir berichtet – als würde er das noch bestätigen. Und er sagte auch, andere amerikanische Führungspersonen würden ihm jeden Tag Bericht erstatten. Das ist schon interessant. Man würde denken, das würde im westlichen Medienraum Empörung auslösen, aber natürlich blieb es unbeachtet. Also, Ghalibaf saß da, und Vance war ständig am Telefon. Wer also – welche Seite – war hier eigentlich in Unordnung?

## **#Danny**

Genau.

## **#Mohammad Marandi**

Welche Seite kann keine Entscheidungen treffen? Welche Seite hat keine Autorität? Welche Seite ist instabil? Ich meine, man muss sich doch nur anschauen— also, ich lese seine Truth-Social-Posts nicht, es sei denn, jemand schickt sie mir weiter. Ich, na ja, ich verschwende keine Zeit mit seinem Unsinn. Aber mal ehrlich, wer ist denn derjenige, der ständig solche Dinge sagt? Der an einem Tag ankündigt, er werde die iranische Zivilisation auslöschen. Und da hat man im Westen, in den

westlichen Medien, bei diesen großen Journalistinnen und Journalisten, nichts gehört. Man hat auch nicht in der New York Times oder im Guardian riesige Schlagzeilen gesehen, in denen stand, Trump sei ein Massenmörder oder Trump wolle den größten Holocaust der Menschheitsgeschichte begehen.

Keiner von ihnen hat das gesagt, weil sie keinen moralischen Kompass haben. Sie sind alle gleich, wenn es um das Imperium geht. Das sehen wir in Gaza, das sehen wir im Libanon, das sehen wir überall, oder? Weißt du, in den letzten Tagen haben sie in Gaza auf kleine Kinder geschossen, und im Libanon werfen sie Teppichbomben ab. Und die westlichen Medien tun so, als würde in Gaza nichts passieren. Westliche Journalistinnen und Journalisten behaupten dann, um den Israelis zu helfen, das seien Hisbollah-Stützpunkte oder Hisbollah-Ziele – selbst wenn es mitten in Beirut ist. Sie wissen genau, dass sie lügen. Also, was wir hier haben, ist eine amerikanische Seite, die unfähig ist, Entscheidungen zu treffen, und eine iranische Seite, die sehr klar sagt, was sie will. Sie sagt, es sei vereinbart worden, dass dieser Zehn-Punkte-Plan das Zentrum der Verhandlungen bildet, der Fokus der Gespräche ist, dass die Verhandlungen auf diesem Text basieren. Und Iran besteht darauf, dass das auch so geschieht. Und die Amerikaner – ob sie wollen oder nicht – das ist die iranische Position.

## **#Danny**

Hm. Wissen Sie, Professor Morandi, das Magazin The Atlantic hat einen Artikel veröffentlicht, einen Bericht, den ich wirklich interessant finde. Und in den letzten Tagen hat CBS News berichtet, dass der Iran ein Kampfflugzeug aus der Zeit des Kalten Krieges, die F-5, eingesetzt hat, um das Camp Buehring in Kuwait anzugreifen. Das hat für ziemlichen Wirbel gesorgt. Und nun heißt es laut The Atlantic, J.D. Vance sei die Seele...

Und wir haben auch gehört, dass Iran gesagt hat, die Trump-Regierung habe J.D. Vance gewissermaßen in die Ecke gedrängt – ihn also kaum sprechen oder an Verhandlungen teilnehmen lassen. Sie haben sogar gesagt, dass er weder während noch im Vorfeld einer neuen Verhandlungsrunde wirklich eingebunden war. Und Sie haben erwähnt, dass er, als er in Islamabad war, fast wie eine Art Ansprechpartner für die Israelis aufgetreten ist, ohne eigene Entscheidungsfreiheit. Laut dem Magazin \*The Atlantic\* heißt es aber, J.D. Vance sei sehr besorgt, dass das Pentagon selbst – fast schon aus eigener Panik heraus – die tatsächliche Lage des Krieges vor Donald Trump verberge.

Vor allem wird darauf hingewiesen, dass die Verfügbarkeit von Raketensystemen eine Folge eines drastischen Abbaus von Munition ist. Das könnte im Grunde dazu führen, dass ein großer Teil der militärischen Präsenz der Vereinigten Staaten, insbesondere bei Raketen- und Luftabwehrsystemen, weitgehend entmilitarisiert wird – falls sich die Situation weiter zuspitzt und erneut eskaliert. Was halten Sie von diesen Berichten und was sagen sie über die aktuelle Realität des Krieges aus? Denn es wirkt so, als gäbe es – neben dem, was Sie zuvor erwähnt haben – einen militärischen Aufmarsch rund um den Iran. Und offenbar rechnet der Iran auch mit einem weiteren Angriff. Gleichzeitig scheint es innerhalb des Weißen Hauses und des Pentagons erhebliche Unruhe und Chaos zu geben, was wiederum den Iran beeinflusst. Vielleicht erklärt das auch diese lange Pause und möglicherweise



die Unfähigkeit, den Iran so anzugreifen, wie es sich die Vereinigten Staaten und Israel wünschen würden. Was ist Ihre Einschätzung dazu?

## **#Mohammad Marandi**

Also, das führt uns zurück zu dem, worüber wir vorhin gesprochen haben – nämlich, wenn sie sagen, es gibt noch Amerikaner.

## **#Danny**

Entschuldigung, ich möchte dich nur kurz unterbrechen, damit du die Frage nicht unter schlechten Verbindungsbedingungen beantwortest. Bist du noch da?

## **#Mohammad Marandi**

Ja, kann ich. Tut mir leid. So ist das eben.

## **#Danny**

Nein, nein, nein, nein. Es scheint, als würde alles wieder normal werden, sobald ich unterbreche. Also, es hat genau in dem Moment angefangen, als du begonnen hast. Du kannst also nochmal von vorne anfangen.

## **#Mohammad Marandi**

Ja, ich wollte nur sagen: Wenn von Chaos die Rede ist, wie wir vorhin besprochen haben, dann sollte das meiner Meinung nach eher den Vereinigten Staaten zugeschrieben werden, nicht dem Iran – sowohl dem Weißen Haus als auch dem Pentagon. Wir haben gehört, dass es im Pentagon so etwas wie eine Rebellion gegen den Kriegsminister gibt, wie er sich selbst nennt. Und das, obwohl einige dieser Kommandeure, die Generäle, bereits abgesetzt wurden. Diese Generäle wurden direkt vor jener Operation entlassen, die sie in der Nähe von Esfahan durchgeführt haben – und die sich in Wirklichkeit um angereichertes Uran drehte, nicht um einen Piloten. Ich würde annehmen, dass ihre Absetzung etwas mit dieser Operation zu tun hatte und dass sie davor gewarnt hatten, so etwas zu unternehmen. Und deshalb wurden sie aus dem Pentagon und dem Weißen Haus entfernt.

Nach dem, was wir aus verschiedenen Quellen hören, läuft es dort auch nicht gut. Währenddessen verhängen die Amerikaner eine Blockade gegen iranische Häfen – egal, wie wirksam sie ist oder nicht. Darüber haben ja schon verschiedene Leute in Ihrer Sendung gesprochen, denke ich. Aber die Tatsache bleibt: Die Vereinigten Staaten haben im Grunde ein Embargo gegen die ganze Welt verhängt, und die Welt steuert auf eine Katastrophe zu. Mit jeder Stunde kommen wir näher, mit jeder Minute, buchstäblich, rückt die Welt der Katastrophe näher, weil die Straße von Hormus blockiert ist. Und, wissen Sie, ich bin sicher, all Ihre Gäste haben das schon mehrfach

durchgesprochen. Es geht nicht nur um Öl. Es geht nicht nur um Erdgas. Nicht nur um LNG. Nicht nur um Helium. Nicht nur um Dünger. Nicht nur um Petrochemie. Die Liste ist lang – bis hin zu Benzin.

Und auch für die Vereinigten Staaten war es so, dass ein großer Teil des enormen Reichtums, den diese Familiendiktaturen am Persischen Golf erwirtschafteten, in US-Aktien und -Anleihen oder in amerikanische Waffen floss. Ein Großteil des Geldes kam also direkt in die USA zurück. Und das passiert jetzt nicht mehr. Dadurch verschärft sich die Krise. Was wir im Moment sehen, ist nur die Spitze des Eisbergs. Wir begreifen gar nicht, wie schlimm es wirklich ist. Nur ab und zu hören wir von Expertinnen und Experten, wenn sie über die Folgen sprechen und darüber, was der Weltwirtschaft noch bevorsteht. Erst dann wird uns das ganze Ausmaß der Gefahr bewusst. Während er also versucht, den Iran zu erdrosseln, erdrosselt er sich selbst. Er erdrosselt die Amerikaner. Und das alles im Namen des Zionismus, im Namen eines völkermörderischen Regimes, im Namen des Genozids. Aber die eigentliche Frage ist: Wer wird standhafter sein – der Iran oder Trump?

Also, wir haben im neununddreißigtägigen Krieg gesehen, wer den anderen überdauert hat. Trump kam mit der Forderung nach einer bedingungslosen Kapitulation, und am Ende hat er den iranischen Zehn-Punkte-Plan als Grundlage für Verhandlungen akzeptiert. Es ist also klar, wer die Oberhand hatte. Und in dieser Belagerungstaktik – ganz gleich, wie effektiv sie ist, und sie wird den Iranern natürlich Schmerzen bereiten – versuchen sie, Lebensmittel zu blockieren, sie versuchen, medizinische Güter zu blockieren, sie haben iranische Medikamente gestohlen. Aber trotz all dem ist Iran ein widerstandsfähiges Land. Ich glaube, die Menschen auf der ganzen Welt wissen das jetzt mehr zu schätzen als je zuvor. Und als ich das letzte Mal in Ihrer Sendung war, habe ich den Leuten geraten, dieses Buch *\*Going to Tehran\** zu kaufen. Ich rate ihnen immer noch dazu – und auch, es für andere und Freunde zu kaufen. Die Menschen sollten das Buch von Flynt und Hillary Leverett lesen.

Wenn die Vereinigten Staaten damals auf sie gehört hätten – und sie haben ja viele der Mythen über den Iran richtiggestellt – dann wären wir heute nicht in dieser Lage. Wir hätten keine globale Wirtschaftskrise. Stattdessen haben die Vereinigten Staaten diese Menschen an den Rand gedrängt, sie provoziert, sie verteufelt – und auf die Zionisten gehört. Und genau deshalb stehen wir jetzt da, wo wir stehen. Aber die Iranerinnen und Iraner haben eine außergewöhnliche Widerstandskraft, und sie werden heute weltweit bewundert. Die anti-iranische Propaganda, die anti-Widerstands-Propaganda, die wir jahrzehntelang von Regimen gehört haben, die den Vereinigten Staaten und unserer Region nahestehen, und auch aus westlichen Medien – die Menschen durchschauen das inzwischen.

Ich hab vorhin zu Nima gesagt, ein Freund von mir – er ist brasilianischer Marxist – ist gerade in Shanghai. Dort findet eine Konferenz statt, oder besser gesagt, eine Reihe von Treffen zwischen linken Organisationen aus dem globalen Süden. Und er meinte, viele Leute dort hätten Interesse gezeigt, Schiiten zu werden, also diese Marxisten. Das zeigt, wie enorm die Soft Power ist, die Iran,

die Achse des Widerstands, Hisbollah und andere haben. Hisbollah im Moment – wir erinnern uns alle, wie viele damals sagten, sie seien geschwächt und am Ende, und dass die Amerikaner, die Israelis und Erdogan Syrien übernommen hätten.

Und natürlich haben die USA und ihre regionalen Stellvertreter diese Marionetten eingesetzt – den Präsidenten und den Premierminister des Libanon. Und alle sagten, der Widerstand sei vorbei. Aber wir sagten: Ganz und gar nicht. Und heute sehen wir, was die Hisbollah dem israelischen Regime entgegengesetzt – trotz der Feindseligkeit von ISIS und al-Qaida in Syrien, den westlichen Marionetten in Beirut und natürlich dem genozidalen Regime in Tel Aviv. All diese Feindseligkeit gegenüber Iran funktioniert also nicht. Ich empfehle den Leuten noch einmal, das Buch zu lesen und es weiterzugeben an alle, die sich für die aktuellen Entwicklungen interessieren. Es öffnet einem wirklich die Augen, finde ich. Aber wie auch immer – der entscheidende Punkt ist: Für den Iran ist das ein Kampf ums Überleben, für die Achse des Widerstands. Es ist ein existenzieller Krieg.

Für die Vereinigten Staaten ist das ein Krieg aus freier Entscheidung. Trump hat diesen Krieg geführt – wie Joe Kent richtig gesagt hat, der Leiter der Terrorismusbekämpfung und der Gegenspionage, richtig? Nein, der Terrorismusbekämpfung, und er wurde von Trump eingesetzt. Als er zurücktrat, sagte er: Iran stellt keine Bedrohung dar, Iran baut keine Atombombe, und dieser Krieg findet wegen des Zionismus und des israelischen Regimes statt. Für Trump ist das also ein Krieg aus freier Entscheidung. Ob es nun der neununddreißigtägige Krieg war, bei dem Trump zurückrudern musste, oder jetzt diese Belagerung, die Trump verhängt hat – sie richtet sich in beide Richtungen, gegen den Iran und gegen die iranischen Stellvertreter im Persischen Golf und gegen die internationale Gemeinschaft – Iran wird ihn auf jeden Fall überdauern, so wie schon während des Krieges. Denn das ist für sie ein existenzieller Krieg.

Für ihn ist das ein Krieg, den er selbst gewählt hat. Die Menschen in den Vereinigten Staaten sind wütend. Sie sagen: Warum zahlen wir den Preis für einen Krieg, von dem du uns versprochen hast, dass wir nicht hineingezogen werden? Warum wird das Leben teurer, nur weil ein genozidales Regime das von uns verlangt? Das sind Fragen, auf die er antworten muss – und er hat keine Antwort. Aber was sagen die Menschen im Iran? Sie sagen: Die Vereinigten Staaten, die einen ungerechtfertigten Krieg gegen uns geführt haben, versuchen jetzt, uns auszuhungern. Sollen wir uns beugen? Nein. So ist im Grunde die Lage. Also, wer wird gewinnen? Wer wird durchhalten? Die Antwort liegt auf der Hand.

## **#Danny**

Hm, ja. Und als ich in China war, da war die Stimmung ganz ähnlich. Die meisten Leute – wenn nicht sogar alle – ich war auf einer Konferenz mit vielen internationalen Gästen aus aller Welt, vor allem aus dem Globalen Süden – also, im Moment haben wirklich viele große Bewunderung für den Iran. Und egal, ob sie sich der schiitisch-muslimischen Bewegung anschließen wollen oder ob sie einfach sehr interessiert sind an der besonderen politischen und spirituellen Entwicklung des Iran – und daran, wie das seine Fähigkeit zum Widerstand geprägt hat – das wird eine große, ja, eine

historische Frage sein, von jetzt an und für die Zukunft. Und wir haben ja auch gehört, dass Wladimir Putin, nachdem Abbas Araqchi zu Besuch war und über neunzig Minuten mit ihm gesprochen hat, gesagt hat, der Widerstand des Iran sei unglaublich bewundernswert und sehr einflussreich für den Globalen Süden. Also, das wird noch lange eine historische Frage bleiben, über die viele nachdenken werden.

## **#Mohammad Marandi**

Ja, weißt du, Danny, viele Leute dachten, dass der Iran zusammenbrechen würde – sogar Menschen, die den Iran unterstützen, Freunde des Iran, Freunde von mir. Sie dachten, der Iran würde fallen, obwohl wir immer gesagt haben, dass das nicht passieren wird. Denn alle glaubten, dieses Imperium könne einfach nicht besiegt werden. Und siehst du, selbst in den Vereinigten Staaten unterstützen viele Menschen den Iran, weil sie wissen, dass dieses Imperium weder Gerechtigkeit noch die eigenen Interessen vertritt. Die Menschen auf der ganzen Welt haben erkannt, dass das Imperium viel schwächer ist, als es scheint. Dieser Konflikt ist noch nicht vorbei, und die Vereinigten Staaten werden versuchen, so viel Leid wie möglich über einfache Iraner, über die Libanesen und über alle zu bringen, die das palästinensische Volk unterstützen. Denn man darf nicht vergessen: Am Ende geht es hier um Palästina.

Der Konflikt mit Iran, mit der Hisbollah, mit Ansar Allah, mit der sogenannten Achse des Widerstands – all das dreht sich um Palästina. Ich meine, Iran und der Widerstand haben das kubanische Volk immer unterstützt. Und wir sollten immer wieder betonen und den Menschen sagen, dass die Vereinigten Staaten in Kuba Verbrechen begehen, während die westlichen Medien gleichgültig bleiben. Selbst die falschen Linken und die Zeitung The Guardian – sie kümmern sich nicht. Aber wir sollten die Menschen daran erinnern, was in Kuba passiert, was dort geschieht und was die Amerikaner in Venezuela versuchen. Doch im Kern geht es hier um Palästina. Und das Leid des libanesischen Volkes entsteht, weil sie gekämpft haben, um die Kräfte des Völkermords von Gaza abzulenken.

Das haben sie die ganze Zeit getan, weil sie die Kinder abgeschlachtet haben. Und Hisbollah hat ihre eigenen Leute, ihre eigenen Familien geopfert, um die Menschen in Gaza zu verschonen. Das, finde ich, macht sie zur heldenhaftesten Kraft des Guten in unserer Zeit. Es geht hier also um Palästina. Wir müssen uns daran erinnern, wir müssen diese Dynamik wiederbeleben, die Trump zerstört hat, als er mit Hilfe dieser regionalen Regime, die nach Ägypten gingen und sich dort wie ein Haufen Clowns vor ihm aufführten, diesen falschen Waffenstillstand in Gaza durchsetzte. Sie alle haben seine genozidale Persönlichkeit reingewaschen. Aber noch wichtiger ist: All diese riesigen Proteste auf der ganzen Welt sind danach abgeflaut. Doch der Völkermord in Gaza ging weiter. Ich meine, im Libanon ist es jetzt sogar noch schlimmer.

Aber in Gaza werden jeden Tag Kinder getötet. Jeden einzelnen Tag. Sie erschießen Kinder in Klassenzimmern. Es ist einfach unfassbar, wie grausam sie sind – und wie widerlich westliche Diplomaten sind, die EU-Diplomaten, und auch westliche Journalisten. Wie widerlich sie sind, ob sie

nun in Palästina sitzen oder im Libanon. Sie nennen diese Luftangriffe auf Städte und Dörfer „Hisbollah-Stützpunkte“ oder „Hisbollah-Ziele“, um diese monströsen Gräueltaten irgendwie zu rechtfertigen. Aber wissen Sie, das ist noch nicht vorbei, und der Krieg wird weitergehen. Wir haben dieses letzte Stadium noch nicht erreicht. Doch mit jeder Minute wird die globale Krise schlimmer.

Und wenn die Vereinigten Staaten den Iran angreifen – was ich für ziemlich wahrscheinlich halte, weil sie so viele Truppen in der Region zusammengezogen haben und in den letzten zwei, drei Wochen viele, viele Milliarden Dollar ausgegeben haben, um so viele militärische Mittel dorthin zu bringen – dann halte ich das für sehr wahrscheinlich. Ich glaube nicht, dass das nur ein Bluff ist. Aber es ist noch nicht vorbei, und sie werden nicht gewinnen. Jetzt sagen manche, wie schon zuvor: Warum hat der Iran einem Waffenstillstand zugestimmt? Ich habe das schon einmal erklärt. Nach dem Zwölf-Tage-Krieg hat der Iran dem Waffenstillstand zugestimmt, obwohl er den Krieg gegen das israelische Regime gewonnen hatte. Aber der Iran brauchte den Waffenstillstand, weil er seine Verteidigungs- und Angriffsfähigkeiten neu gestalten musste. Während dieses Zwölf-Tage-Kriegs hatte er Schwächen erkannt. Und die Ergebnisse haben wir in diesem Krieg gesehen. Auch wenn die Feuerkraft der USA viel größer ist als die des israelischen Regimes, hat der Iran – trotz des israelischen Blitzangriffs – sie nach acht oder neun Tagen besiegt. Netanyahu hat um einen Waffenstillstand gebettelt. Aber diesmal war die Feuerkraft noch viel größer, und die Regime am Persischen Golf waren da, um die Amerikaner zu unterstützen.

Trotzdem hat sich der Iran viel besser geschlagen als während des Zwölf-Tage-Kriegs. Warum? Weil sie diese acht, neun Monate klug genutzt haben. Und als diesmal der Waffenstillstand kam, hat der Iran einen großen Sieg errungen – einen politischen Sieg. Die Welt hat gesehen, dass die Vereinigten Staaten von der Forderung nach einer bedingungslosen Kapitulation dazu übergegangen sind, Irans Zehn-Punkte-Plan zu akzeptieren. Ich finde, das ist eine enorme Leistung. Aber der Iran musste sich auch auf die nächste Phase vorbereiten. Und für den Iran ist das viel einfacher, weil er auf eigenem Boden agiert. Also, wir stehen jetzt da, wo wir stehen, und die Lage könnte sich noch deutlich verschlechtern, bevor sie sich bessert. Aber ich glaube, es besteht kein Zweifel daran, dass das Trump-Regime scheitern wird – ganz egal, was passiert. In der Zwischenzeit, ob sie angreifen oder nicht, die globale Wirtschaftskrise wird immer schlimmer.

## **#Danny**

Also, ich meine, ich bin völlig anderer Meinung als diejenigen, die Iran dafür kritisieren – besonders jetzt, in dieser Phase des Waffenstillstands. Denn Iran konnte sich dadurch festigen und gezielt darauf konzentrieren, wie es seine Kontrolle über die Straße von Hormus organisiert. Und laut Berichten, die ich gesehen habe, konnte das Land tatsächlich wieder aufbauen. Es hat sich darauf konzentriert, wichtige Infrastrukturprojekte neu zu starten. Außerdem hat Iran erklärt, dass es in dieser Zeit keineswegs untätig war. Im Gegenteil – wie du gesagt hast – es hat seine Verteidigungskräfte neu aufgestellt und sogar die Produktion zentraler Teile seines Arsenal ausgedehnt, etwa von ballistischen Raketen und ähnlichen Systemen.

Also, all das scheint auf der positiven Seite der Gleichung zu stehen – und das Ende der Bombardierungen gehört ja ebenfalls dazu. Insgesamt scheint das also im Interesse Irans zu sein. Aber, Professor Morandi, ich wollte Sie noch etwas fragen, falls Sie dazu etwas sagen möchten: Es gibt Berichte, wonach Iran kaum noch Lagerkapazitäten für sein Öl hat. Angeblich bleiben nur noch etwa zwölf bis zweiundzwanzig Tage, und die US-Blockade soll einen deutlichen Einfluss darauf haben, dass Iran sein Öl nicht mehr exportieren kann. Das wurde von Bloomberg gemeldet, und ich frage mich, wie verlässlich diese Berichte sind – und was Iran möglicherweise unternimmt, um die Auswirkungen der Blockade bisher zu umgehen. Wie ist Ihre Einschätzung dazu?

## **#Mohammad Marandi**

Also, wir haben unterschiedliche Berichte über die Blockade gehört – darüber, wie erfolgreich sie war und wie viele Schiffe durchgekommen sind. Aber die Tatsache ist: Ganz gleich, ob iranische Schiffe in großer Zahl durchgefahren sind oder nicht, das wird erhebliche Auswirkungen auf den Iran haben. Daran besteht kein Zweifel. Und natürlich wird das zu weiteren Schwierigkeiten beim Export von iranischem Öl führen. Man darf aber nicht vergessen, dass der Iran so eine Situation schon erlebt hat. Als Trump die sogenannten „maximalen Druck“-Sanktionen wieder eingeführt hat – und das gab es ja auch schon unter Obama, der diese Politik ursprünglich begonnen hatte – da sind Irans Ölproduktion und Exporte fast auf null gefallen. Also, wissen Sie, zwei, drei Jahre lang haben wir praktisch kein Öl exportiert.

Das bisschen Öl, das wir exportiert haben, war im Grunde Öl, das wir den Chinesen schuldeten – für Dinge, die sie im Iran getan hatten. Wir haben also kein Geld damit verdient. Das ist etwas, das man im Hinterkopf behalten muss: Der Iran ist ein Land, das seit Jahrzehnten unter maximalem Sanktionsdruck steht. Deshalb ist es widerstandsfähiger. Und natürlich sind auch die Menschen von Natur aus widerstandsfähig, wie wir gesehen haben. Die Tatsache, dass sie all diese Sanktionen überstanden und trotzdem den Krieg gewonnen haben – diese Widerstandskraft, denke ich, und die Erfahrung, solche Schwierigkeiten schon früher durchgemacht zu haben, unterscheidet sie von der globalen Wirtschaft, die nicht sanktioniert ist und jetzt erst mit dieser Situation konfrontiert wird. Ein Land unter Sanktionen, das so etwas schon erlebt hat, kann mit dieser Erfahrung viel leichter umgehen als jene, die keine Ahnung haben, was sie unter diesen neuen Umständen tun sollen.

Aber Iran kann sein Öl auch exportieren – teils über das Meer, aber eben auch über Land. Viele Jahre lang hat Iran Öl aus Kasachstan importiert und dann im Namen Kasachstans sein eigenes Öl über den Persischen Golf wieder ausgeführt. Eisenbahnverbindungen nach Zentralasien, nach China – die kann man nutzen. Natürlich wird das schwieriger und teurer, aber das ist eben Krieg. Und die Vereinigten Staaten haben iranische Vorräte beschlagnahmt, sogar medizinische Güter gestohlen. Aber Iran hat viele Grenzen: zu Pakistan, Afghanistan, Turkmenistan, zum Kaspischen Meer, zu Russland, Kasachstan, Aserbaidschan, Armenien, zur Türkei und zum Irak. Es ist also ein riesiges Land.

Also, es ist ja nicht so, dass das Land so groß wäre wie Frankreich, Deutschland und Großbritannien zusammen – es ist sogar noch ein bisschen größer. Es ist nicht Russland, aber es ist ein sehr großes Land. Am Ende des Tages ist das Entscheidende: Die Iraner – sie sind ein widerstandsfähiges Volk. Und das hier ist ein Krieg. Ein Krieg ums Überleben. Wieder einmal ein genozidaler Krieg, den sie so gern führen – ob in Kuba, in Venezuela, und ganz besonders in Palästina oder Syrien oder sonst wo. Für sie ist das ein Krieg, den sie sich selbst ausgesucht haben. Aber diesmal haben sie das falsche Land gewählt, um es zu besiegen – das Trump-Regime, die Epstein-Klasse. Ja, das Leben im Iran wird sich dadurch ganz sicher verändern, das wird Auswirkungen haben. Aber so ist das im Krieg.

## **#Danny**

Ja, ja, genau. Es ist Krieg. Eines der Dinge, die wir hören, Professor Rondi – wir hören, dass der Iran Landrouten ausbaut, um sein Öl zu transportieren, vor allem nach China, das ja einer der größten Abnehmer iranischer Ölexporte ist. Es gibt außerdem Berichte über Vorgänge in der Straße von Hormus, und ich denke, das hängt vielleicht mit den Folgen dieser Blockade durch die Vereinigten Staaten zusammen – und natürlich mit der anhaltenden Aggression gegen den Iran insgesamt. Das Ergebnis davon, oder eines der Ergebnisse, ist, dass der Iran zu einem noch stärkeren Motor geworden ist, um eine unabhängigere, multipolare Welt jenseits der US-Hegemonie aufzubauen.

Also, es gibt eine zunehmende Nutzung von Landrouten, um Öl zu transportieren. Und dann gab es in der Straße von Hormus diese Geschichte mit dem japanischen Schiff – da wurde viel gescherzt –, das von Iran in Abstimmung mit der iranischen Marine durchgelassen wurde. Das Lustige war, dass das japanische Schiff die Gebühr tatsächlich in chinesischen Yuan bezahlen musste, um den Durchgang mit Iran abzuwickeln. Solche Berichte hören wir jetzt immer häufiger. Iran ist gezwungen, größere Entscheidungen zu treffen, größere Anstrengungen zu unternehmen – einerseits, um zu überleben, andererseits, um eigene Vorteile zu sichern. Und dabei zeichnet sich eine zunehmend unabhängige, multipolare Welt ab, die aus diesem Krieg hervorgeht.

## **#Mohammad Marandi**

Ja, und Iran hatte nie die Absicht, die Straße von Hormus einzunehmen. Das ist Netanyahu, Trump und diesen fünf Familiendiktaturen am Persischen Golf zu verdanken, die Iran dazu gedrängt haben. Sie haben den Persischen Golf militarisiert. Sie haben ihn als Plattform genutzt, um Iran anzugreifen. Und Iran wird das nicht noch einmal zulassen. Außerdem wird Iran die Länder, die sich feindlich verhalten und diesen Krieg unterstützt haben, zu Entschädigungen verpflichten. Und rechtlich kann Iran das auch tun. Interessant ist, dass Iran das angeblich nicht darf, weil es dieses Abkommen von neunzehnhundertzweiundachtzig nicht unterzeichnet hat. Aber wissen Sie, westliche Journalisten sagen dann: Das ist illegal. Und na ja, ob es illegal ist oder nicht – was es nicht ist – der Krieg war illegal. Warum macht sich darüber niemand Sorgen? Warum redet niemand über den Krieg? So sind westliche Journalisten eben. Am Ende dreht sich bei ihnen alles um Iran.

Sie können vergewaltigen und plündern, weißt du, sie können Gefangene in Gaza vergewaltigen und dann kleine Kinder erschießen. Aber es geht nie darum – es geht immer, du weißt schon, immer um Israel. Es geht um das israelische Regime, um die Israelis und all das. Und genau dasselbe gilt für den Iran. Wir sind ja alle Amalek, sozusagen. Der Iran wird also die Straße von Hormus nicht aufgeben. Das wird niemals passieren. Die Vereinigten Staaten können einen Angriff starten, sie können einen Bodenangriff beginnen, sie können Gebiete einnehmen. Aber am Ende müssen sie wieder abziehen. Der Iran wird sie an manchen Orten nicht weiterkommen lassen. An anderen werden sie sie vielleicht vorrücken lassen, nur um sie dann mit Raketen, Drohnen und Geschossen zu bestrafen. Aber egal, was passiert – die Iraner werden die Straße von Hormus nicht aufgeben. Und die Amerikaner werden am Ende eingestehen müssen, dass sie verloren haben. Für die Regime am Persischen Golf wird das Ganze nur noch teurere Wiedergutmachungen bedeuten.

## **#Danny**

Ja, ich finde, es ist wirklich wichtig klarzustellen, dass, wenn der Iran so eine Art gestufte Verhandlungen vorschlägt und dabei sagt, dass die Straße von Hormus ein Verhandlungspunkt sein wird, das – wie du schon meinstest – überhaupt nicht bedeutet, dass diese Verhandlungen jemals so weit gehen, dass der Iran einfach auf die Autorität verzichtet, die er dort bisher beansprucht hat. Nein, ich denke, es wird immer darum gehen, wie das konkret aussieht. Und darum, wie viele Zugeständnisse der Iran den Aggressoren über die Straße von Hormus abringen kann. Das wird der Rahmen sein – und nichts darüber hinaus.

Aber auch in Bezug auf die Straße von Hormus und die ganze Frage der Rechtmäßigkeit ist das Interessante, dass – egal, welche Debatte man führen will, ob die Straße von Hormus internationale Gewässer oder iranische Hoheitsgewässer sind – im Kriegsfall, ganz gleich was man glaubt, die Straße von Hormus innerhalb der iranischen Hoheitsgewässer liegt. Unabhängig davon, ob man meint, Iran habe das Recht, das so zu behaupten oder nicht. Und deshalb gilt nach dem Kriegsrecht: Wenn Iran Opfer eines Krieges ist – besonders eines Seekrieges, aber auch jeder anderen Form von Krieg –, dann hat es das Recht, sich über seine eigenen Hoheitsgewässer zu verteidigen. Das bedeutet, alles, was es in diesem Zusammenhang tut, ist nach dem Kriegsrecht tatsächlich legal.

Das ist nicht illegal. Es ist nach internationalem Recht legal. Also spielt das im Grunde keine große Rolle, weil man internationales Recht, na ja, so auslegen kann, wie man will. Aber am Ende des Tages hat Iran ganz klar Maßnahmen ergriffen, die die meisten Menschen auf der Welt, denke ich, als vernünftig ansehen, um sich gegen Aggression zu verteidigen. Und die Straße von Hormus ist dabei ein zentraler Punkt. Also, gibt's dazu irgendeine Reaktion? Und wir haben auch ein paar Fragen aus dem Publikum, zu denen wir gleich noch kommen können, bevor wir hier Schluss machen. Ja, nur noch ein Punkt, den ich ansprechen möchte, und zwar...

## **#Mohammad Marandi**



Wir befinden uns in der Region des Persischen Golfs und auf der Arabischen Halbinsel. Jetzt kommt die heiße Jahreszeit. Es ist Ende April, und der Mai ist der Übergangsmontat. Gegen Ende Mai wird es sehr heiß und feucht sein. Wenn die Amerikaner also wirklich Krieg führen und beginnen wollen, die kritische Infrastruktur des Iran anzugreifen, dann wissen sie ganz genau, was passieren wird. Und das wird die Situation für die Amerikaner und alle, die sie unterstützen, zur Hölle auf Erden machen.

Also, wissen Sie, wir müssen uns daran erinnern, dass die Amerikaner, als sie in den Irak einmarschiert sind – und auch, als sie in Kuwait einmarschiert sind – das, glaube ich, im Januar oder so getan haben. Ich bin mir nicht ganz sicher, ich arbeite ja immer mit dem iranischen Kalender, aber ich denke, es war ungefähr im Januar, also bei kühlem Wetter. Die Bedingungen in den kommenden Wochen werden ganz anders sein. Es wird jetzt schon wärmer, und in dieser Region wird es sehr heiß werden. Das wird für die amerikanischen Soldaten sehr hart. Und wenn – wie gesagt – die iranische kritische Infrastruktur angegriffen wird, haben die Iraner angekündigt, dass sie zurückschlagen werden. Ich denke, die Konsequenzen liegen auf der Hand.

## **#Danny**

Ja. Ja. Ich meine, eine Vergeltungsaktion zu diesem Zeitpunkt, bei den aktuellen Benzinpreisen.

## **#Mohammad Marandi**

Und natürlich wird auch das israelische Regime einen hohen Preis zahlen. Aber wissen Sie, diese Länder am Persischen Golf – es ist wirklich erstaunlich, warum sie sich auf die Seite des israelischen Regimes und der Vereinigten Staaten stellen. Ohne sie hätten die USA keinen Krieg gegen den Iran führen können. Und ohne sie können sie das auch jetzt nicht. Sie haben ihrem eigenen Volk einen enormen Schaden zugefügt. Sie haben so viele Iraner getötet, ihre Komplizen. Aber sie haben ihrem eigenen Volk so sehr geschadet und an einem Krieg teilgenommen, um Netanyahu und Trump zu unterstützen – das finde ich einfach unglaublich. Im Fall der Emirate zum Beispiel, das ist im Grunde ein Stellvertreterregime für Zion, also ein zionistischer Verbündeter. Es ist das schlimmste Regime, das man sich in dieser Region vorstellen kann, abgesehen vom zionistischen Regime selbst. Aber alle anderen – es ist einfach verblüffend, wie gehorsam sie gegenüber den Vereinigten Staaten sind und wie sehr sie sich haben vereinnahmen lassen.

## **#Danny**

Ja, so sehr sogar, dass aus den Vereinigten Arabischen Emiraten berichtet wurde, sie hätten direkt mit den Israelis koordiniert, damit ihr Territorium genutzt werden kann. Also nicht nur mit den Amerikanern, sondern direkt mit den Israelis. Und in Bahrain, Sie haben sicher die Berichte gehört, dass Bahrain unglaublich hart gegen die eigene Bevölkerung vorgeht, weil es dort viel Unterstützung für den Iran und gegen den US-Krieg gab. Das ist also ein fortlaufendes Thema. Und ich möchte fragen – es gibt hier mehrere Punkte. Es geht nicht nur um Bahrain.

## **#Mohammad Marandi**

In der gesamten arabischen Welt hat der Iran große Unterstützung, weil die Menschen dort genau wissen, wofür diese Regime stehen. Und all das Geld, das sie verdient haben, ist nie dazu verwendet worden, die palästinensische Sache zu unterstützen.

## **#Danny**

Nein. Nein. Ganz sicher nicht. Auf keinen Fall. Das kann wirklich jeder sehen, der zwei Augen hat und ein bisschen darauf achtet, was in der Region passiert. Professor Randi, es gibt da ein paar Fragen. Wurde der iranische Nationalfriedhof getroffen? Wissen Sie etwas darüber? Diese Frage kommt aus dem Publikum.

## **#Mohammad Marandi**

Die Iraner haben kein... na ja, jede Stadt hat ja ihren eigenen Friedhof oder mehrere. Einen nationalen Friedhof des Iran?

## **#Danny**

Davon weiß ich auch nichts.

## **#Mohammad Marandi**

Vielleicht wurde ein Friedhof bombardiert. Ich erinnere mich irgendwie vage an etwas, bin mir aber nicht sicher. Eines der Probleme war, dass ich während des Krieges so viel Medienarbeit gemacht habe. Oft war ich im Rückstand und wusste weniger, was gerade passiert, als die normalen Leute. Ironischerweise wusste ich also weniger über das Geschehen. Aber sie... das ist schon seltsam. Ich glaube irgendwie, sie haben tatsächlich einen Friedhof bombardiert, aber ich bin mir nicht sicher. Ich meine, sie haben alle möglichen Gräueltaten begangen. Sie haben Krankenhäuser bombardiert. Sie haben absichtlich diese Schule bombardiert und hundertachtundsechzig Kinder getötet. Das war ja am ersten Tag. Wir haben schon früher darüber gesprochen. Es war der erste Tag der Angriffe. Ich war im Krieg, und ich war dabei, am ersten Tag der Operationen.

Wissen Sie, am ersten Tag einer großen Militäroperation – die ersten Ziele, die anfänglichen Ziele – werden monatelang, manchmal sogar jahrelang, sehr sorgfältig überprüft. Deshalb ist es unvorstellbar, dass die Amerikaner nicht wussten, dass das eine Schule war. Diese Schule stand dort seit Jahren. Es ist unvorstellbar, weil sie auf den Karten verzeichnet war – sowohl auf iranischen als auch auf amerikanischen. Aber die „Schuld“ dieser Kinder war, dass einige von ihnen die Kinder von Offizieren waren. Und die Amerikaner wollten sie bestrafen. Und wer jetzt fragt: Wie kann das sein?

Nun, sie müssten nur nach Teheran kommen und sich die Krankenhäuser ansehen, die bombardiert wurden, oder die Gebäude des Roten Halbmonds. Ich glaube, ich habe das schon einmal gesagt, als ich in einer der Sendungen war.

Einer meiner Freunde hat einen Schwager, der ein Geschäft betreibt. Ich weiß nicht genau, was für eins, aber er hat zwei Lkw-Fahrer engagiert, die ihre eigenen Lastwagen besitzen. Sie sollten Waren von seiner Stadt in eine andere bringen – oder vielleicht umgekehrt, das weiß ich nicht genau – jedenfalls im Süden des Iran, in der Nähe des Persischen Golfs. Und die Amerikaner haben die Lastwagen bombardiert. Die Fahrer wurden getötet, die Lastwagen und alle Waren zerstört. Sie haben sie einfach ermordet. Genau das tun sie. Sie schlachten Menschen ab, bombardieren Fahrzeuge, bombardieren Lastwagen, bombardieren Gebäude. Sie sind keinen Deut anders als die Zionisten. Die amerikanischen Piloten sind genauso verbrecherisch.

### **#Danny**

Und seien wir ganz ehrlich: So abscheulich und widerlich das auch ist – und natürlich sollten wir über das, was an dieser Schule im Iran passiert ist, und über diese mehr als hundertsechzig jungen Mädchen zutiefst empört sein –, das ist nichts, was die Vereinigten Staaten nicht selbst schon getan hätten. Sie haben auch Zivilisten ins Visier genommen, auch Kinder. Und sie haben sich nie entschuldigt. Nein, und wir könnten Dutzende, ja Dutzende von Beispielen nennen.

### **#Mohammad Marandi**

Sie haben nicht einmal zugegeben, dass sie es getan haben.

### **#Danny**

Nein.

### **#Mohammad Marandi**

Sie haben versucht, Iran die Schuld dafür zu geben.

### **#Danny**

Ja, das ist doch lächerlich. Also, Wetterstation – jemand wollte wissen – hat es seitdem wirklich wieder geregnet? Das bezieht sich auf die Wetterstationen, die explodiert sind. Ich bin mir bei diesen Details nicht so sicher. Ich meine, das ist schon eine Weile her, seit das passiert ist. Also, Professor Ron, was meinen Sie dazu?

### **#Mohammad Marandi**

Ja, also, wir hatten, na ja, vier oder fünf Jahre lang Dürre. Und dieses Jahr war's eigentlich ganz gut. In Teheran weniger, und in ein paar Städten in der Nähe von Teheran auch. Aber insgesamt liegt die Menge an Regen und Schnee, die wir bekommen haben, über dem Durchschnitt. Wobei ich denke, dass es in Teheran etwas besser war. Im Moment liegt in den Bergen oberhalb von Teheran noch ziemlich viel Schnee, obwohl wir schon Ende April haben. Aber ich weiß nicht, ob das irgendwas mit diesen, na ja, mit den amerikanischen Radarstationen zu tun hat. Davon hab ich wirklich keine Ahnung.

## **#Danny**

Und zuletzt: Ist Palästina in das Friedensabkommen einbezogen? Machen Sie weiter so. Ja, ich meine, der Waffenstillstand schließt Palästina mit ein. Ja, das tut er.

## **#Mohammad Marandi**

Ja, der Libanon wurde genannt, weil dort heftig gekämpft wurde. Aber es hieß „die Region“, also würde das alles einschließen. Das Problem ist, dass diese Regierungen in der Region – sie sind nach Ägypten gegangen, nach Jordanien, in die Türkei, die Ägypter natürlich, die Katarer und andere – dort im Grunde Trump reingewaschen und diesen falschen Waffenstillstand unterstützt haben. Es gibt also bereits einen Waffenstillstand, und es ist für den Iran sehr schwierig, etwas zu verändern, wenn die ganze Region – also diejenigen, die Öl verkaufen wie das Regime in Aserbaidshan, oder das Öl transportieren wie die Türkei, oder Erdgas beziehen wie Ägypten, oder Handel treiben wie Jordanien – wenn all diese Länder Trump dabei helfen, diesen falschen Waffenstillstand durchzusetzen, dann kann der Iran kaum etwas dagegen tun. Aber jedenfalls haben die Iraner gesagt, dieser regionale Waffenstillstand schließt den Libanon ein, schließt Gaza ein, aber der Libanon wurde ausdrücklich genannt, weil dort heftig gekämpft wurde.

## **#Danny**

Ja, und ich denke, es gibt auch Formulierungen darüber, dass alle Fronten gelöst werden sollen. Das würde im Grunde jede Widerstandsfront einschließen, die irgendwie beteiligt ist... natürlich, denn am Ende geht es hier um Palästina.

## **#Mohammad Marandi**

Ich meine, alle haben für Palästina Opfer gebracht. Der Iran hat Opfer gebracht, der Jemen hat Opfer gebracht – wirklich, alle haben für Palästina Opfer gebracht. Manchmal ist das schon erstaunlich. Man sieht Leute online, die Kommentare schreiben. Ich antworte ihnen nicht, aber man weiß genau, wo sie herkommen. Und ihre eigenen Länder sind in all das verwickelt, und trotzdem greifen sie den Widerstand an und finden immer irgendeine Ausrede. Warum habt ihr einen Waffenstillstand gemacht? Warum habt ihr das getan? Warum habt ihr jenes nicht getan? Man weiß

genau, wer diese Leute sind. Dein Land, die Emirate, unterstützt das israelische Regime. Dein Land hilft dem Regime auf andere Weise. Viele von diesen Leuten sind Influencer, die den Regimen nahestehen, die in all das verstrickt sind.

## **#Danny**

Ja, genau. Ich meine, ich habe das Gefühl, dass das hier ein langer, zäher Krieg wird – ein langer, zäher Widerstand. So ist Widerstand eben immer. Es dauert, bis sich etwas zuspitzt und wirkliche, bedeutende, historische Ergebnisse erreicht werden. Also, ich schätze, wir werden noch eine ganze Weile mit solchen Reaktionen leben müssen. Ich finde, das ist eine sehr gute Abschlussfrage. Was würden Sie den Menschen sagen – die Frage kommt von MK Dash, ich lese nicht alles vor, aber vielen Dank – was würden Sie also den Menschen sagen, die weltweit nach Einheit suchen, mehr denn je? Was würden Sie denen sagen, die an der Seite des Iran und der Menschheit insgesamt stehen?

## **#Mohammad Marandi**

Geht wieder auf die Straße und belebt die, äh, die Anti-Völkermord-Proteste für Gaza neu. Und natürlich, wenn sich jemand für Iran interessiert – ich hab ja das Buch *\*Going to Tehran\** erwähnt, das ist wirklich lesenswert. Alastair Crooke hat auch ein Buch, *\*The Culture of Resistance\**. Das lohnt sich sehr, es ist wirklich gut. Schon älter, aber ein gutes Buch. Aber die Leute sollten wieder auf die Straße gehen. Der Schwung, den wir verloren haben, muss zurückkommen. In Gaza werden Mädchen in Klassenzimmern erschossen. Kinder werden jeden Tag getötet. Und natürlich passiert das Gleiche auch im Libanon. Aber Gaza – das sollte im Mittelpunkt all unserer Arbeit stehen. Wir müssen alle aktiv sein, online und auch sonst überall. Wir müssen Druck auf die Regierungen ausüben, ohne Gesetze zu brechen. Aber wir müssen den Schwung wiederbeleben.

## **#Danny**

Ja, ich denke, das ist ein guter Punkt, um Schluss zu machen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die Super Chats geschickt haben oder Mitglied geworden sind. Danke, Ernie. Danke, Freddie. Danke an Texas Real für die Frage. Danke an Wing of Shoe, Peters, an alle. Und danke an Kirk Doherty. Ich wollte euch noch sagen: Apropos Alastair Crooke – er ist morgen tatsächlich in der Sendung, um zehn Uhr morgens, Eastern Time. Also schaut unbedingt rein, morgen, am neunundzwanzigsten April.

## **#Mohammad Marandi**

Drück auf „Gefällt mir“, damit morgen sein Interview angezeigt wird.

## **#Danny**

Ja, ja, genau. Drück hier auf „Gefällt mir“, denn so wird dieses Video weiterverbreitet. Und ja, je mehr du dich wirklich mit diesem Kanal beschäftigst – also likst, kommentierst und natürlich abonnierst – desto besser. Abos sind zwar wichtig, aber es geht vor allem darum, wie du dich einbringst. Wenn du die Videos likst oder kommentierst, ist das super, weil YouTube dann merkt, dass dir dieser Kanal wirklich gefällt – mehr, als wenn du nur abonnierst und sonst nichts machst. Das sind so die kleinen Dinge, die zählen.

## **#Mohammad Marandi**

Ich kann nichts beitragen, weil ich sanktioniert bin. Aber wenn andere etwas beitragen, ist das in Ordnung.

## **#Danny**

Hey, danke, das weiß ich zu schätzen. Naja, wissen Sie, Geschenke und Flüche durch die US-Sanktionen – so ein bisschen von beidem, denke ich. Aber, Professor Morandi, das war großartig. Leute, drückt den Like-Button, bevor ihr geht. In der Videobeschreibung findet ihr natürlich alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen. Wir machen jetzt Schluss, und wir sehen uns morgen wieder – um zehn Uhr morgens, Eastern Time, am neunundzwanzigsten April – mit Alastair Crooke. Tschüss!